



Abend-

Zeitung.

65.

Donnerstag, am 17. März 1831.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Heil.]

### Der Genius.

(Schluß.)

Über, Emanuel! — erhob ich mich unmuthig im Gefühle des Bittersten, was das Leben je über mich gebracht hat — warum die Trennung? Wenn der Tod ein unentbehrlicher Gegensatz des Lebens ist, warum nicht Geister, für welche die innigste Verwandtschaft doch die Banden der Untrennbarkeit knüpft, in süßer Vereinigung gleichzeitig versetzen in das Zukunftsland? Warum dem bitteren Tode den bittersten Schmerz der Trennung schärfend hinzufügen?

Und Du fragst? — erwiderte Emanuel — Müßte ich Dir die Gesehverschiedenheit der Körper- und Geisterwelt wirklich erst zergliedern? Laß mich Dir nicht erst zeigen, wie der Same der Krankheit, der den körperlichen Gegenstand Deiner Leidenschaft zerstörte, mit dem Geiste nichts gemein hatte, den Du in dieser Hülle anbetetest; laß uns unsere Blicke wieder zu der schönen Aussicht erheben, die Du vorher selbst so besredt schildertest. O gewiß, welches der Schmerz sey, die Gottheit besitzt den Balsam der Entschädigung! Und wenn Du einst eintrittst in liebliche Auen des jungen Lebens und Dir aus dem stillen Glanze einer neuen Morgenröthe das bekannte holde, verehrte Wesen den Gruß des Wiedersehens, der Wiedervereinigung, in Mitte vollkommenerer Lebensformen, zuwinkt, so wirst Du die Schmerzen der irdischen Trennung segnen, ohne welche dieser Hochgenuß der Existenz

unmöglich war. Versetze Dich an meiner Hand nochmal in den ganzen Reiz dieser Beziehung. Denke Dir, daß der Moment eingetreten sey, wo ein letztes Bestreben Deiner höheren Natur die Fessel zerreißen darf, welche sie mit der schweren materiellen Form verknüpfte, und fühle, wie die Sehnsucht getrennter Liebe den Flügelschlag wachsenden Verlangens nach der Wiedervereinigung beschleuniget. Dieser Wunsch, in seiner ganzen Lebhaftigkeit, sey das entschiedenste Gefühl, welches Dich durch den Act des Sterbens in die neue Art des Seyns hinüber geleitet, und welches Dir jenen erleichtert, um Dich mit diesem, Dich Dir selbst wiedergebend, schneller ganz vertraut zu machen. Ein geheimnißvoller Proceß anderer Körperumhüllung eigne Dich den individuellen Lebenseigenthümlichkeiten des neuen planetarischen Gebildes an, welches den materiellen Boden Deiner Zukunftshoffnungen abgibt, und die anmuthige Fremdartigkeit einer höher organisirten Welt spanne Deine Erwartungen auf die Art der Wiedervereinigung derjenigen noch höher, die ein früheres Sterben einstweilen von Deiner Seite gerissen hat. Ersinne jetzt irgend eine Form verklärten Verhältnisses und seiner Wiederanknüpfung, zu dieser Geliebten, zum Freunde, zur vorangegangenen zärtlichen Mutter; fühle Dich von zarten Armen umschlungen, in welche Dich ein gegenseitiges Wiedererkennen mit dem untäuschbaren, innigsten geistigen Gefühle der Identität des Ichs, führte, und für welches es keinen Irrthum gibt, und